

Gastkommentar

von
BV (SPÖ)
Hermine
Mospointner



Foto: Petra Spölla

Bei der am 7. Juni nach einstimmigen Beschluss der Bezirksvertretung Favoriten durchgeführten Bürgerversammlung wurde der aktuelle Planungsstand präsentiert und die geplante Flächenwidmung für Monte Laa umfassend diskutiert.

Bekanntlich hat die Bezirksvertretung in der Sitzung am 5. Mai 2010 eine Stellungnahme abgegeben, in der gefordert wurde, die Auskragungen der Hochhäuser zu reduzieren. Ferner wurde beantragt, das mittlere und südliche Hochhaus in der Höhe zu reduzieren, wobei der südliche Turm an die Höhe des Porphochhauses angeglichen werden soll. Wie vom Vertreter der Stadtplanung berichtet, wird dem Gemeinderat vorgeschlagen, die Anregung der Bezirksvertretung umzusetzen. Das bedeutet etwa für den südlichsten Turm eine Reduzierung der Höhe um 40 Meter. Ebenfalls werden alle in der öffentlichen Auflage eingelangten Stellungnahmen dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt, der sich voraussichtlich am 30. Juni damit befasst.

Alle aufgeworfenen Fragen zu Beschattung, Lärm, Öffentlichem und Individualverkehr, Parkplätze, Wind, Weltkulturerbe und Infrastruktur wurden vom planenden Architekten Albert Wimmer sowie den anwesenden Experten ausführlich beantwortet.

Bei der vorliegenden Flächenwidmung handelt es sich um einen integrativen Teil des Gesamtkonzeptes Monte Laa, das nach der Überplattung der Süd-Ost-Tangente schrittweise umgesetzt wird. Dieses beinhaltet die Errichtung von modernen und leistbaren Wohnungen und die Schaffung von Arbeitsplätzen in unmittelbarer Nähe zum Erholungsgebiet Laaer Wald.

Ihre Hermine Mospointner
Bezirksvorsteherin

Offene Arme für die Ärmsten

Jeden Dienstag kommen Menschen in besonderen Notlagen in die Pfarre Emmaus

Selbst in diesen heißen Tagen hilft die Caritas. Die Pfarre Emmaus setzt mit der Aktion „Lebensmittel und Orientierung“ ein Zeichen für Menschlichkeit!

(nek). Projektleiter Diakon Leo Heinz Krebs öffnet seine Arme für die Ärmsten der Armen. „Für einen Euro bekommt man fünf Kilo Lebensmittel. Bei den Spenden sind auch haltbare Lebensmittel dabei, also Zucker und Mehl, nicht nur Frischware“, erklärt Krebs hinter einem der Gemüsestände. Jeden Dienstag kommen Menschen in besonderen Notlagen in die Pfarre. Ein ausgeklügeltes System mit Berechtigungskarten regelt die Ausgabe. „Wir brauchen

„Für einen Euro bekommt man 5 Kilo Lebensmittel.“

LEO HEINZ KREBS



von jedem einen Lichtbildausweis, einen Meldezettel und einen Einkommensnachweis. Das ist wichtig, damit wir wissen, wer wirklich Hilfe braucht.“ Die Anzahl der Familienmitglieder im Haushalt wird selbstverständlich berücksichtigt. So wer-



Beratung zu Schulden, Arbeitslosigkeit und mehr bieten Diakon Leo Heinz Krebs und das Caritas-Team der Pfarre Emmaus ebenso an wie äußerst günstige Lebensmittel für die Ärm-

sten Erzieher mit weitaus mehr als den gewohnten fünf Kilo ausstattet. Die Aktion wurde bereits auf weitere Wiener Bezirke ausbreitet. Freiwillige Mitarbeiter für Favoriten kommen aber nicht nur aus der Pfarre Emmaus.

„Zurzeit kann ich mit 40 ehrenamtlichen Leuten im zehnten Bezirk arbeiten“, so der Diakon. Seit 2007 leitet Krebs die

Pfarre. Das Caritas-Team nimmt an starken Tagen bis zu 120 Personen auf. Die Caritas-Mitglieder nehmen sich Zeit, hören zu und beraten zu Themen wie Schulden und Arbeitslosigkeit. Neben der Ausgabe von Hilfsgütern wird jeder Bedürftige in einer Datenbank aufgenommen. Wie üblich, ist der Dienst der Caritas freiwillig und unbürokratisch.

Spenden von „Groß und Klein“

Die Aktion bietet einen interessanten Einblick in die Demografie der Betroffenen: „Rund 70 Prozent unserer Bedürftigen sind Menschen nicht-österreichischer Abstammung. Vielen wird keine Chance gegeben, sich zu integrieren, die haben's dann natürlich ganz schwer“, bedauert Krebs die Situation. Andere Pfarren in Wien, wie etwa die Pfarre Kaiserebersdorf, machen auch mit. Hier findet die Ausgabe für Menschen in Simmering an der Existenzgrenze jeden Mittwoch statt. Wer denkt, die Hilfe wäre ein Tropfen auf den heißen Stein, irrt: Zahlreiche Spenden aus der Bevölkerung werden täglich auf die Ausgabestellen der Stadt ver-

Eine Bierbörse eröffnete vor Kurzem in der Favoritenstraße 146 – die erste ihrer Art in Favoriten. Hier kann man nicht nur live den Bierpreis und seine Entwicklung verfolgen, sondern sich mit Speis und Trank auch anderen Genüssen hingeben. Bei der Eröffnung zeigten sich die Gäste vom Lokal begeistert. Foto: F. Weber

die Pfarre Emmaus



z Krebs und das Caritas-Team der Pfarre Emmaus ebenso an wie äußerst günstige Lebensmittel für die Ärm-

teilt. Insbesondere geht Dank an die Firmen, die mitmachen. „Ich hole persönlich die Gaben ab. Der Zielpunkt gleich in der Nähe ar-

„Zurzeit kann ich mit 40 ehrenamtlichen Leuten im Zehnten arbeiten.“

LEO HEINZ KREBS

beitet mit uns zusammen. Aber auch kleinere Firmen leisten ihren Beitrag. Der türkische Supermarkt in der nächsten Straße nimmt mich immer mit offenen Armen auf“, strahlt Diakon Krebs glücklich über die Hilfsbereitschaft. Er scheut auch keine Mühen, um an die Lebensmittel heranzukommen.

Testament für das Mitgefühl

Jeden Dienstag ab 15 Uhr öffnet die Pfarre Emmaus für eineinhalb Stunden ihre Pforten. Die Mitarbeiter freuen sich, helfen zu können. Wer Fragen hat, kann sich jederzeit vertrauensvoll an die Caritas wenden. Das Projekt ist ein Testament für das Mitgefühl der Favoritiner und ein voller Erfolg für die Menschlichkeit.



Fertiggestellt sind die ersten Randbereiche der Fußgängerzone – und die Straßenmitte wird nun saniert. So seien Geschäfts- und Hauszüge sowie Lieferung jederzeit möglich, so BV-Stv. Josef Kaindl. Foto: Mf

Information beugt eben vor

(kp). In der Ausgabe 22 berichtete die BZ über das Entsetzen von FP-Gemeinderätin Henriette Frank und dass sie vermutete, nur die Randbereiche der Fußgängerzone werden renoviert. Einige Leserbriefe zu diesem Thema erreichten die Redaktion – und auch Bezirksvorsteherin-Stv. Josef Kaindl konnte sich eines Kommentars nicht erwehren: „Unwissenheit schützt vor Fehlern nicht – Information beugt eben vor.“ Er zeigte sich verwundert, dass die Gemeinderätin sich nicht über den Ablauf der Bauarbeiten informiert habe, obwohl ihre Parteikollegen darüber Bescheid gewusst hätten und Info-Veranstaltungen rechtzeitig abgehalten worden seien.

U-Bahn verhindert Bäume

„Ich hab mir erlaubt, der FP-Gemeinderätin einen Info-Folder zu übersenden“, so Kaindl. Aus diesem ist klar ersichtlich, dass durch eine Teilung der Bauabschnitte der Zugang zu den Geschäfts- und Hauseingängen jederzeit gewährleistet sei – ebenso wie die Zulieferung. Inzwischen werde auch schon der Mittelstreifen saniert. „Zur weiteren Unterstützung lade ich die FP-Gemeinderätin auch zu einem Informationsrundgang ein“, hilft Bezirksvorsteherin-Stv. Josef Kaindl weiter. Bei einer Baustellenbesichtigung erkenne man auch klar, warum auf der Favoritenstraße keine Bäume gepflanzt werden können: „In manchen Bereichen der Fußgängerzone liegen nur wenige Zentimeter zwischen der Oberfläche der Straße und der U-Bahn-Decke“, bedauert Kaindl die Unmöglichkeit von Sauerstoffspendern in dem Gebiet.

Sämtliche Reparaturen an Uhren und Schmuck bei

Uhrmachermeister
Novotny

10, Quellenstr. 84 (beim Quersplatz)
Tel. 604 86 86
www.uhrmacher-novotny.at

Wintergärten

Terrassenverbauten

Eingangsverbauten

Vordächer

ALUBAU PROBST GES.M.H.
1220, Obachg. 36, Tel. 01 / 259 65 41
2384 Breitenfurt/Ost, Tel. 02239 / 46 01
www.alubau-probst.at

MEGA ELEKTRO

10., Favoritenstraße 186
Tel.: 01/603 71 88 • www.megaelektro.at

AKTION

INDESIT BAAAAN 13 A++ KÜHL-GEFRIERKOMBINATION

- Gesamtvolumen Brutto/Netto: 334/306 Liter
- Volumen Kühlen Brutto/Netto: 218/214 Liter
- Volumen Gefrieren Brutto/Netto: 116/92 Liter
- **** Gefrierteil • Abtauautomatik im Kühlteil
- Glasablagen im Kühlteil • 1 Kompressor • Ice
- Abmessungen (HxBxT): 187,5x60x65,5cm

NUR € 398,-

Gutschein
für eine Altgerätemitnahme im Wert von
€ 15,-